Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 44 (1893)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Forstinstitut in Stockholm zählt 21 Schüler, dem zweijährigen Kurse geht ein Lehrjahr voraus. Es giebt 9 Oberforstmeisterstellen mit einem Gehalt von 4400 bis 5800 Kronen, eine Krone gleich 1,^{125} Mk., also 4950 bis 6925 Mk., 830 ordentliche und 114 ausserordentliche Oberförster mit Gehältern von 1162 bis 3000 Kronen.

Die Forsteinnahmen betrugen 1890 3,186,087 und die Ausgaben 943,543 Kronen, der Reinertrag somit 2,242,544 Kronen. Der Reinertrag pro *ha* schwankte in den verschiedenen Revieren in Norbotten von 0,09 bis 0,71, in Smaland von 1,64 bis 7,84 Kronen.

Bücheranzeigen.

Tharander forstliches Jahrbuch von Dr. M. Kunze. 43. Band. 2. Hälfte. Dresden 1893. Schönfelds Verlagsbuchhandlung.

Dieses Heft enthält folgende Arbeiten: Nekrolog für Oberlandforstmeister von Kirchbach, über Pflanzenerziehung und Kulturkosten, Düngung der Saatkämpe und Pflanzgärten, die Jahresperiode im Bluten der Pflanzen, die Genauigkeit der Holzmassenaufnahmen, über den Futterwert der Blätter und Triebe, Mitteilungen über die Ergebnisse der Königl. Sächs. Staatsforstverwaltung, über Birken-Aufastung und Gesetze und Verordnungen. Von besonderem Interesse sind: Der Düngungsartikel, die Genauigkeit der Holzmassenaufnahmen und der Futterwert der Blätter und Triebe.

Weise. Mündener forstliche Hefte. Viertes Heft. Berlin, Julius Springer 1893. 176 Seiten. Preis 4 Mk.

Die Lehrer der Forstakademie Münden sind sehr produktiv. Die 67 ersten Seiten sind der Plänterdurchforstung gewidmet, und es geht aus den diesfälligen Auseinandersetzungen hervor, dass Herr Weise mit Herrn Borggreve nicht einverstanden ist, diese Neuerung in der Wirtschaft also nicht empfehlen zu dürfen glaubt. Der Zuwachs entspreche quantitativ und qualitativ den Erwartungen Borggreves nicht und bei der Fällung der dominierenden Bäume werden viele der Zukunft zu erhaltende geschädigt. Der übrige Inhalt ist den Buchenmischbeständen, dem Nebenprodukt Pentosan, der Dauer des Rotbuchen-Brückenbelages, den Hannoverschen Klosterfondsforsten, dem preussischen Jagdrecht, den forstlich beachtenswerten naturwissenschaftlichen Arbeiten und den amtlichen Mitteilungen gewidmet.

Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs. Herausgegeben von der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. 15. Heft, Formzahlen und Massentafeln für die Schwarzföhre von

Karl Böhmerle. 16. Heft, Beiträge zur Morphologie, Biologie und Pathologie der Nonne und Versuchsergebnisse über den Gebrauchswert einiger Mittel zur Vertilgung der Raupe von *Fritz Wachtl* und *Karl Kornauth.* Wien k. und k. Hofbuchhandlung W. Frick 1893. 110 und 38 Seiten Quart mit Zeichnungen etc.

Das erste Heft, die Formzahlen und Massentafeln betreffend, enthält eine sehr einlässliche Arbeit. Bei den Formzahlen ist das Wuchsgebiet, die Scheitelhöhe, der Brusthöhendurchmesser, das Alter und der Bestandesschluss und ihr Einfluss ins Auge gefasst und gründlich berücksichtigt. Bei den Massentafeln kommt der Zweck, die Konstruktion, die Anwendnug und die Prüfung in Betracht, überdies ist das Astmassenprozent, das Borkenprozent, das Nadelprozent und das Richtpunktshöhenprozent behandelt. Besonders berücksichtigt ist je das Derbholz, der Schaft und der Baum. Die Massentafeln beziehen sich auf den einzelnen Baum und sind nach der Höhe und dem Durchmesser nach Metern, resp. nach Centimetern abgestuft. Dass die Zusammenstellung der verschiedenen Zahlen für die Schwarzföhre von denjenigen anderer Holzarten Abweichungen zeigen, ist leicht zu begreifen, das Gebiet des Vorkommens derselben ist aber in ihrem natürlichen Verbreitungsbezirk kein sehr grosses.

Die Betrachtungen über die Nonne enthalten einen morphologischen, einen biologischen und einen pathologischen Teil; alle drei sind sehr gründlich und einlässlich behandelt und nehmen 33 Seiten in Anspruch. Zur Erläuterung desselben sind vier photographierte Tafeln beigegeben. In einem zweiten Teil sind die Versuchsergebnisse über den Gebrauchswert einiger Mittel zur Vertilgung der Raupe beschrieben, und zugleich ist mitgeteilt, welche derselben einen nachteiligen Einfluss auf die Bäume ausübten. Das Athro- Dintro-Krisol- Kalium ist in der richtigen Lösung angewendet zur Vertilgung der schädlichen Insekten wirksam und schädigt die Bäume nicht, zur Anwendung im Wald ist es jedoch nicht durchführbar. Ein Versuch mit Salus plantarum ergab ein negatives Resultat; die Raupenleimtinktur von Hitz tötete die Nadeln; die Fackel von Louis Gutermann in Wien leistete zu Revisionszwecken gute Dienste; die übrigen Versuche sind im grossen kaum anwendbar.

Die beiden in neuester Zeit erschienenen Hefte sind voller Beachtung wert; das die Schwarzföhre behandelnde sogar für diejenigen Gegenden, in denen dieselbe nicht einheimisch ist, weil sie gegenwärtig in vielen Orten angebaut wird.

G. Huffel. Les arbres et les peuplements forestiers formation de leur volume et de leur valenr d'après les travaux récents des stations de recherches forestières allemandes. Avec 93 Figures et 2 Planches hors texte. Berger, Lefraulte et Cie. Paris 1893. 200 Seiten.

Der Verfasser beschäftigt sich eingehend mit den Arbeiten der deutschen forstlichen Versuchsanstalten, ganz besonders mit den Wachstumsgesetzen der wichtigeren Holzarten, die von französischen Forstbeamten in neuerer Zeit noch wenig untersucht worden seien. Das Buch soll die französischen Forstmänner

mit den diesfälligen Leistungen der Deutschen, die gegenwärtig dieses Gebiet mit Vorliebe bearbeiten, bekannt machen.

Das Buch zerfällt in zwei Hauptteile. Der erste handelt von der Entwicklung und Bildung des einzelnen Baumes und ganzer Bestände und besteht aus drei Kapiteln. Im ersten werden die einzelnen Bäume, im zweiten die Bestände und im dritten der Holzertrag besprochen. Im zweiten Hauptteil wird die Bildung des Wertes der Bäume und Bestände behandelt, wobei auch die Verzinsung der im Wald angelegten Kapitalien zur Sprache kommt.

Die Arbeit darf als eine sorgfältig ausgeführte bezeichnet werden und hat für unsere Kollegen in Frankreich einen grossen Wert, umsomehr als sie auch dort mit ähnlichen Arbeiten den Anfang gemacht haben.

Verschiedenes.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich.

Die kantonale Gewerbeausstellung Zürich wird vom 15. Juni bis 15. Oktober 1894 in Zürich abgehalten und zwar in Verbindung mit einer eidgenössischen Abteilung. Vom 3. Juni bis 2. Juli wird ebendaselbst eine Fischereiausstellung stattfinden.

Die Gewerbeausstellung soll den zürcherischen Handwerkern, Gewerben und der Kleinindustrie Gelegenheit geben, ihre Erzeugnisse zur Schau zu bringen. Die Anmeldungsgegenstände dürfen nicht vor Schluss der Ausstellung zurückgezogen werden. Die eidgenössische Abteilung wird alle diejenigen Produkte der Unfallverhütung, Fabrikhygieine, des Samariterwesen und der Hausindustrie und Frauenarbeit sowie die Motoren für den Kleinbetrieb aus der ganzen Schweiz aufnehmen. Die Fischereiausstellung soll allem dem gastliche Aufnahme bieten, was zum Fischereiwesen gehört, ohne Anspruch auf eine internationale Ausstellung erheben zu wollen.

Anmeldungen für die kantonale Gewerbeausstellung und für die eidgenössische Abteilung sind beim Komite der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich und diejenigen für die Fischereiausstellung bei Herrn Max Sieber im Sihlwald, Zürich zu machen.

Aufruf zur Beteiligung an der Hundeshagen-Stiftung.

Bei Gelegenheit der letzten Exkursion im Wintersemester 1891/92 (am 5. März 1892) hat der Unterzeichnete in Verbindung mit den damaligen Studierenden der Forst- und Kameralwissenschaft an der Universität Giessen beschlossen, als Zeichen dankbarer Erinnerung an den *ersten* Inhaber der *ordentlichen Professur* der *Forstwissenschaft* an der *hiesigen Universität*: